

F r e u n d s c h a f t .

Sei ohne Freund, sagt ein beliebter Dichter, wie viel verliert Dein Leben! — Ja wohl verliert das Leben ohne Freund! Die edlere Freundschaft ist ein Engel des Himmels: der schönsten, der süßesten Freuden würden wir ohne sie entbehren; sie bessert, sie veredelt den innern Menschen, sie theilt mit ihm die Blumen der Freude, sie ist ihm eine Stütze im Leiden, ein Trost im Unglück. Finden Sie daher, meine Freundinnen, ein weibliches Herz, das harmonisch mit Ihnen empfindet, so schließen Sie sich warm und innig an dasselbe an.

Berwechselfn Sie aber nicht mit der wahren Herzensfreundschaft, die auf Sympathie, Achtung und Wohlwollen gegründet ist, die Alltagsfreundschaft, die mit dieser nichts als den Namen gemein hat. Es gibt Freundinnen auf Wochen, auf Tage, auf halbe Tage; Freundinnen, die periodisch erkalten, zerfallen, sich zanken. An Freundschaft dieser Art ist nichts gelegen.

Wählen Sie Ihre Freundinnen mit Weisheit und Vorsicht. Deffnen Sie keiner unwürdigen Ihr Herz; schenken Sie Ihr Vertrauen nur Seelen, die
 sich

sich auszeichnen durch Aufrichtigkeit, Wahrheitsliebe und Treue.

Haben Sie aber ein Herz würdig des Ihrigen gefunden, und als bewährt erprobt: dann geben Sie sich demselben mit vollem Vertrauen hin. Halten Sie es werth, wie das Herz des Geliebten, und bleiben Sie ihm mit ganzer Seele zugethan. Lassen Sie gegen die geprüfte Freundin durch keine Verkleinerung, keine Verläumdung Ihr Zutrauen schwächen, oder sich von ihr abwendig machen. Lassen Sie von Niemand die Ehre derselben antasten; seyn Sie ihre Vertheidigerin, ihre eifrige Lobrednerin; arbeiten, sorgen, wachen, dulden und tragen Sie mit ihr.

Der Bund der Freundschaft sei Ihnen ein heiliger Bund. Lassen Sie keine Pflichten derselben unerfüllt; theilen Sie mit der Freundin alle Blumen des Lebens; verschönern Sie ihr durch treue Liebe jeden ihrer Tage. Lassen Sie sie, wenn das Glück lächelt, herzliche Mitfreude, und wenn Verhängnisse hereindbrechen, Stärke, Trost und Hülfe bei Ihnen finden.

Glücklich ist die Jungfrau, der schon vor der Liebe treue Freundschaft die Hand bot: denn unter

dem Einflusse der Freundschaft bildet sie sich am besten für den schönen und dauerhaften Verein der Liebe.

Wohl dem Weibe, dem sich die Arme der Freundschaft öffnen, wenn sie das Glück der Liebe entbehren muß, oder wenn das Herz des Gatten sich ihr verschließt! Wohl ihr, wenn die von Schmerz und Kummer überfüllte Brust sich in den Schooß der Freundschaft ausgießen kann. Es kommen in der Ehe tausend Dinge vor, über die man sich gegen niemand als eine vertraute Freundin aussprechen kann.

Sind Sie aber die Freundin eines verheiratheten Weibes, so seyn Sie vorsichtig in ihren Herzergießungen, wenn Sie nicht wollen, daß auch der Mann der Vertraute Ihrer Geheimnisse werde: denn oft liegt der Gatte der Gattin näher als die Freundin.

Sind Sie aber diejenige, der die Geheimnisse einer Freundin anvertraut werden, so seyn Sie treu und standhaft in Aufbewahrung derselben und lassen Sie sich durch nichts bewegen, selbst dem Mann Ihrer Liebe etwas davon zu offenbaren.

Seyn Sie vorsichtig in der Freundschaft mit Männern. Solche Verbindungen sind immer gefährlich, es wird leicht Liebe aus derselben, oder sie ardet in ein freies sinnliches Verhältniß aus. Nur allzuleicht bemächtigt sich die feine Sinnlichkeit des Verstandes, zieht ihn in ihr Interesse und führt ihn über die Grenzen der Sittlichkeit hinweg.

Umgang mit dem männlichen Geschlecht.

Fliehen Sie nicht den Umgang mit Männern, suchen Sie ihn aber auch nicht mit allzumerklichem Bestreben, daß Lästereien Sie nicht mit Ihrem Geifer besudeln.

In Frauenzimmerversammlungen sinkt die Unterhaltung nur allzuoft zum Kleinlichen, zum Nichtswürdigen herab; es werden meistens die geringfügigsten Gegenstände des alltäglichen Lebens und die Stadtneuigkeiten abgehandelt. Unter Männern hingegen öffnet sich Ihnen ein neuer schönerer Gesichtskreis; es werden interessantere Gegenstände abgehandelt, bei